

'Königswahl' und Herzogserhebung Arnulfs von Bayern.

Das Zeugnis der älteren Salzburger Annalen zum Jahr 920

Von

ROMAN DEUTINGER

Bawarii sponte se reddiderunt Arnolfo duci et regnare eum fecerunt in regno Teutonicorum. Dieser knappe, oft zitierte Bericht der älteren Salzburger Annalen zum Jahr 920 hebt sich von anderen annalistischen Nachrichten aus dem frühen 10. Jahrhundert vor allem durch seine bemerkenswerte Rezeptionsgeschichte ab. Da die Quellenbasis für diesen besonders schriftarmen Zeitraum seit längerem nahezu unverändert geblieben war, bildete die Entdeckung des Annalentexts in einer Handschrift der Admonter Bibliothek durch Ernst Klebel im August 1921 eine echte Sensation¹, und dies in zweifacher Hinsicht: Zum einen sah man darin einen Hinweis darauf, daß der Bayer Arnulf etwa gleichzeitig mit dem Sachsen Heinrich I. zum König gewählt wurde, was man dann aus der Perspektive des Siegers als Gegenkönigtum Arnulfs bezeichnet hat²; zum andern lieferte die Quelle zugleich den

1) Ernst KLEBEL, Eine neuaufgefundene Salzburger Geschichtsquelle, Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 61 (1921) S. 1-22, wieder abgedruckt in: DERS., Probleme der bayerischen Verfassungsgeschichte. Gesammelte Aufsätze (Schriftenreihe zur bayerischen LG 57, 1957) S. 123-143. Die jetzt maßgebliche Edition ist die von Harry BRESSLAU, Annales Iuvavenses maximi, MGH SS 30/2 (1934) S. 732-743, der Jahresbericht zu 920 auf S. 742.

2) Kritisch zu dieser Sicht erstmals Gunther WOLF, Das sogenannte „Gegenkönigtum“ Arnulfs von Bayern, MIÖG 91 (1983) S. 375-400.